

Sozialraumorientierung in der Jugendwohlfahrt

Peter Pantucek

16. - 18. November 2005

Wels

www.pantucek.com

top down sozialraum grunddaten

- Bezeichnung
- politische Struktur
- Verwaltungsstruktur
- Bewohnerzahl
- Altersstruktur (im Vgl. zu Landesdurchschnitt)
- ethnische Struktur
- Einkommensstruktur
- Organisationen der Zivilgesellschaft
- staatliche Dienste
- vorhandene Foren der Kooperation
- ländliche / urbane / gemischte (in welchem Verhältnis) Struktur

www.pantucek.com

Sozialplanung

- Verständnis des Nahraums als Ort der Selbstorganisation und Selbsthilfe
- Koordination der Aktivitäten aller Akteure
- Förderung der lokalen sozialen Infrastruktur, inklusive der nahraumbezogenen Ökonomie
- Herstellung „selbständig lebensfähiger Wohnareale“
- Blick auf Entwicklungsperspektiven

www.pantucek.com

Subsidiarität

- vereinfacht:
 - der Staat soll nur dort eingreifen, wo die Selbstorganisation der BürgerInnen nicht ausreicht
 - Vorrang der unteren Ebenen, weil diese die besseren Kenntnisse der Gegebenheiten vor Ort haben

www.pantucek.com

Maximen der sozialen Versorgung

- Adressaten und Lebensweltorientierung statt Angebotsorientierung
- Ressourcen- statt Defizitorientierung
- Partizipation statt Fürsorge
- Integration statt Ausgrenzung

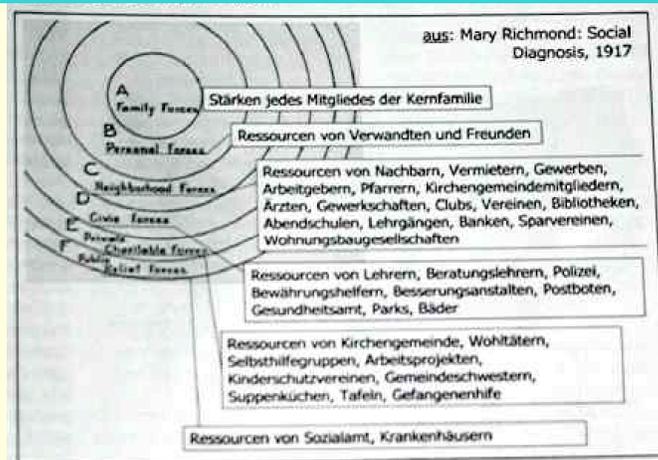
www.pantucek.com

Qualitätsanforderungen (Stuttgarter Modell)

- Wunsch- und Wahlrecht
- Eigenkräfte der Familien, des näheren + weiteren sozialen Umfelds, des Gemeinwesens stärken, dortige Ressourcen einbeziehen
- möglichst wenig Beziehungsabbrüche, eingebettet in „normale“ Lebensbezüge

www.pantucek.com

sozialräumliche Ressourcen nach Mary Richmond



Formen sozialen Kapitals

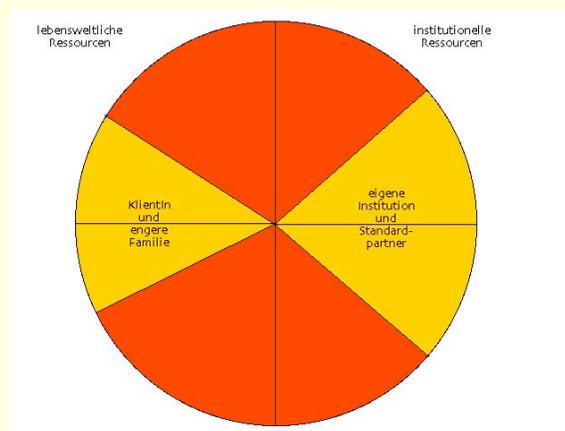
Kapitalart	positiv	negativ
bonding	nahräumliche Gemeinschaft	lebensweltl. Stigmatisierung + Ausgrenzung
bridging	integrative Zivilgesellschaft	Diskriminierung Segregation, soziale Verachtung
linking	reflexive Soziale Arbeit	stigmatisierendes Expertenhandeln

Einzelfall und Sozialraum 1

- im Extremfall: Der Einzelfall wird ohne seine sozialen Bezüge gesehen.
 - Psychologisierung
 - Individualisierung
 - nur institutionelle Ressourcen sind sichtbar

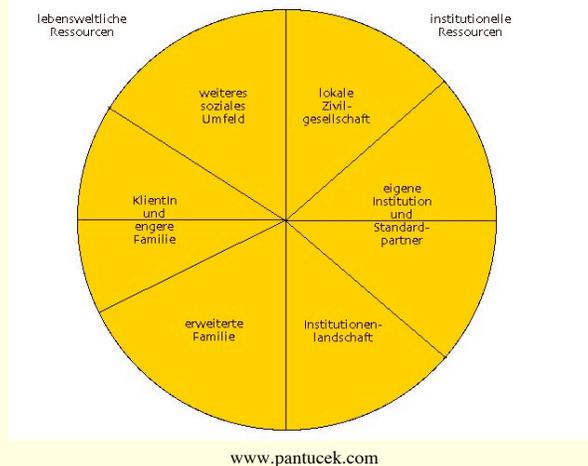
www.pantucek.com

„Sichtbehinderung“



www.pantucek.com

Sozialraumorientierung



fallbezogen: Unterstützungsnetze

- Aufmerksamkeitsfokus auf lebensweltliche Netzwerke
- professionelle Hilfen werden nur subsidiär in Betracht gezogen
- = Netzwerkmanagement statt eigener Leistungserbringung

www.pantucek.com

Ebenen sozialraumorientierter Arbeit

- fallspezifische Arbeit
- fallübergreifende Arbeit
- fallunspezifische Arbeit



www.pantucek.com

fallspezifische Arbeit

- Arbeit mit einzelnen Personen, allenfalls mit der jeweiligen Familie, am häufigsten in beraterisch-therapeutischen Settings und/oder als Unterstützung zur Bewältigung des Alltags

www.pantucek.com

fallübergreifende Arbeit

- fallbezogene Organisations-, Koordinations- und Vernetzungsarbeit (zu Nachbarschaften, Cliquen, anderen Netzwerken) zur Verbesserung von Teilhabe-/Integrationschancen einer Person/einer Familie

www.pantucek.com

fallunspezifische Arbeit

- Aneignung von Kenntnissen über einen sozialen Raum, Aufbau kooperativer Strukturen zwischen professionellen, semi-professionellen und nicht-professionellen Netzwerken (mitzubringen sind die eigenen professionellen Kompetenzen!). Dieses Segment dient vor allem der Verhinderung von Einzelfallproblemen, ist jedoch auch für die zügige Bearbeitung von entstehenden Problemfällen unverzichtbar

www.pantucek.com